

Die Energie mit langer Tradition für moderne, saubere Stromerzeugung: Wasserkraft.



Die Wasserkraft gehört zu den ältesten Energiequellen der Menschheit. Schon unsere Vorväter nutzten die Kraft des Wassers zum Betreiben von Mühlen, Sägen und Pumpen.

In Deutschland wurde die Wasserkraft im letzten Jahrhundert massiv ausgebaut, so dass ein großer Teil des Potenzials bereits genutzt wird. Deshalb steht bei der Nutzung der Wasserkraft hierzulande die Modernisierung von bestehenden Anlagen und die Wiederinbetriebnahme alter und stillgelegter Kleinwasserkraftwerke im Vordergrund, weniger der Bau von Neuanlagen.

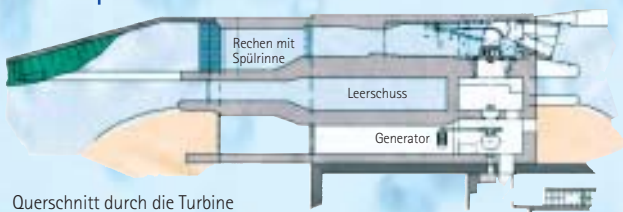
Die Kraft des Wassers wird in Laufwasser-, Speicher-, Pumpspeicher- und Gezeiten-Kraftwerken genutzt und in elektrische Energie umgewandelt.

Eine ganze Reihe von Vorteilen sprechen für die Wasserkraft:

Die Energieumwandlung geschieht mit einem sehr hohen Wirkungsgrad. Das heißt: Ein hoher Prozentsatz der eingesetzten Energie wird in Strom verwandelt.

Bei der Nutzung dieser Energiequelle werden keine Schadstoffe freigesetzt.

Die Wärmeabgabe an die Umgebung ist sehr gering, es gibt praktisch keine Abwärme.



Querschnitt durch die Turbine
im Wasserkraftwerk Appenmühle der Stadtwerke Karlsruhe

Strom aus Wasserkraft: drei Viertel des Regenerativstroms.

Die Wasserkraft ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle in Deutschland: 2000 konnten mit regenerativer Wasserkraft fünf Prozent des Stromverbrauchs aus dem Netz der öffentlichen Versorgung gedeckt werden. Aus Wasserkraftwerken der Stromversorger und von privaten Einspeisern stammten zusammen 23,6 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh). Das waren drei Viertel des insgesamt aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms.

Quelle: VDEW



Rheinkraftwerk Iffezheim